

EU

Freilassung von inhaftierten Journalisten gefordert

03. Mai 2011 15:24

Ashton verweist auch auf wichtige Rolle privater Blogger - Spindelegger verweist auf Bedeutung der

Medien bei Umwälzungen in der arabischen Welt

Brüssel/Wien - Die EU-Spitzen haben anlässlich des weltweiten Tages der Pressefreiheit dazu aufgerufen, unrechtmäßig festgehaltene Journalisten und Blogger freizulassen. EU-Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso erinnerte am Dienstag in Brüssel daran, dass Journalisten täglich für die Pressefreiheit kämpfen müssten, oft unter Einsatz ihres Lebens. "Die Bedrohungen, die auf diesen Journalisten lasten, sind inakzeptabel. Diejenigen, die in Haft sind oder als Geiseln genommen wurden, müssen unverzüglich freigelassen werden."

Auch die EU-Außenbeauftragte Catherine Ashton rief alle Regierungen auf, "sich an internationale Standards zum Schutz der Presse- und Medienfreiheit zu halten, und unverzüglich unrechtmäßig festgehaltene Journalisten und Blogger freizulassen". Zensur und Verfolgung von Journalisten seien inakzeptabel. In Hinblick auf die jüngsten Umwälzungen in der arabischen Welt und in den EU-Nachbarländern betonte Ashton, nicht nur durch professionelle Medien, sondern auch durch viele private Blogger würde die Welt von der Lage an Ort und Stelle und den Hoffnungen der Menschen nach Freiheit und sozialer Gerechtigkeit erfahren.

Konkret forderte die EU-Kommission die Freilassung der beiden französischen Journalisten Herve Ghesquiere und Stephane Taponier in Afghanistan. Die beiden France-3-Reporter sind am 30. Dezember 2009 mit ihren drei afghanischen Begleitern von Taliban-Rebellen im Nordosten Afghanistans verschleppt worden.

Wort mächtiger als Schwert

In einer Aussendung meinte Außenminister Michael Spindelegger (V) anlässlich des Tages der Pressefreiheit am Dienstag, dass das Wort mächtiger als das Schwert sei. "Zuletzt haben es uns die Umbrüche in Nordafrika und dem Nahen Osten neuerlich vor Augen geführt, wie groß die Bedeutung neuer Medien, einer unabhängigen Berichterstattung sowie eines freien Zuganges zu Informationen für jeden einzelnen einzuschätzen ist. Journalisten, Blogger, Bürgerjournalisten, Webaktivisten aber auch einfache Internetnutzer setzen sich mit friedlichen Mitteln für mehr Transparenz, Freiheit, Würde und Teilhabe ein und werden so zu Verteidigern der Freiheit und der Menschenrechte an vorderster Front", so Spindelegger weiter.

"Österreich verurteilt sämtliche Repressionen gegen Journalisten auf das Schärfste und fordert alle Staaten - ohne Unterschied - dazu auf, rechtswidrige Beschränkungen der Meinungs- und Medienfreiheit umgehend aufzuheben und jegliche Bedrohung von Journalisten zu unterbinden", ergänzt der Außenminister.

"Ohne Pressefreiheit keine Demokratie". Davon ist Petra Bayr, Bereichssprecherin für Umwelt und globale Entwicklung der SPÖ, einer Presseaussendung zufolge überzeugt. "Der Kampf um Pressefreiheit, für eine aktive und lebendige Zivilgesellschaft und die Freiheit der persönlichen Meinungsäußerung ist einer, der von Nord und Süd solidarisch zu kämpfen ist", meinte sie weiters. Die "Qualität einer freien Gesellschaft" spiegle sich an den "Freiheitsgraden ihrer Kritiker" wider. (APA)